

## Ausbildungsinhalte

### Gerätarbeit

- Geländegängigkeit
- Begehen von glatten und beweglichen Untergründen, zum Beispiel Schutt, Geröll, Blech, Gitterrosten, ...
- Begehen von Stegen (waagrecht Brett)
- Durchkriechen von Röhren
- ...

### Gehorsamsarbeit (nicht im Mantrailing)

- Fußgehen angeleint und frei
- Sitz
- Platz
- Heranrufen des Hundes
- Ablegen unter Ablenkung
- Voraussenden

### Anzeige- und Suchübung

- Sucharbeit in der Fläche oder im Mantrailing

## EIGNUNG DES HUNDES

Jeder kennt ihn, den Bernhardiner mit Fässchen um den Hals. Doch man braucht keinen Bernhardiner, um einen guten Rettungshund auszubilden. Egal ob Rassehunde oder Mischlingshunde, prinzipiell kann jeder Hund ein Rettungshund werden.



### Rettungshund

Grundsätzlich kann jeder Hund zum Rettungshund ausgebildet werden, der gesund, menschenfreundlich und aufgeschlossen gegenüber Menschen und Hunden ist und Spaß an der Arbeit hat.



### Ausbildung und Alter

Die Ausbildung eines Rettungshundes dauert ca. 2-3 Jahre. Daher ist es optimal mit einem Welpen die Ausbildung zu beginnen. Bei seiner ersten Rettungshundeprüfung darf der Hund nicht älter als 7 Jahre alt sein.



### Hunderasse

Eine typische Rettungshunderasse gibt es nicht. Dein Hund sollte nicht all zu groß, aber auch nicht all zu klein sein, da die Arbeit als Rettungshund doch eine große körperliche Belastung für den Hund darstellt.



### Medizinische Sicht

Der Hund muss körperlich fit sein und alle vorgeschriebenen Impfungen haben.



### Wichtig

Wir ersetzen keine Hundeschule und erwarten von

## EIGNUNG DES MENSCHEN

Wir sind Tag und Nacht, bei Wind und Wetter immer bereit, anderen Menschen zu helfen.

### Unsere Anforderungen

**Alter:** Das Mindestalter beträgt 18 Jahre.

**Mobilität:** Ein Führerschein sowie ein Auto sollten vorhanden sein.

**Engagement:** Teamfähigkeit und die Bereitschaft, anderen Menschen zu helfen, stehen bei uns absolut im Vordergrund. Dazu solltest du körperlich fit sein und es mögen bei jedem Wetter mehrere Stunden im Wald zu verbringen.

**Ausbildung:** Unsere Arbeit umfasst nicht nur die zeitaufwendige Ausbildung der Hunde und die Abwicklung der Einsätze. Jeder Hundeführer und Helfer muss die sogenannte Helfergrundausbildung des DRK machen. Dazu kommen diverse Theorielehrgänge für den Fachdienst Rettungshunde und Öffentlichkeitsarbeit.



Flächensuchhund bei der Anzeige einer Person (Verbeller).



Suche eines Mantrailer-Teams im Training.

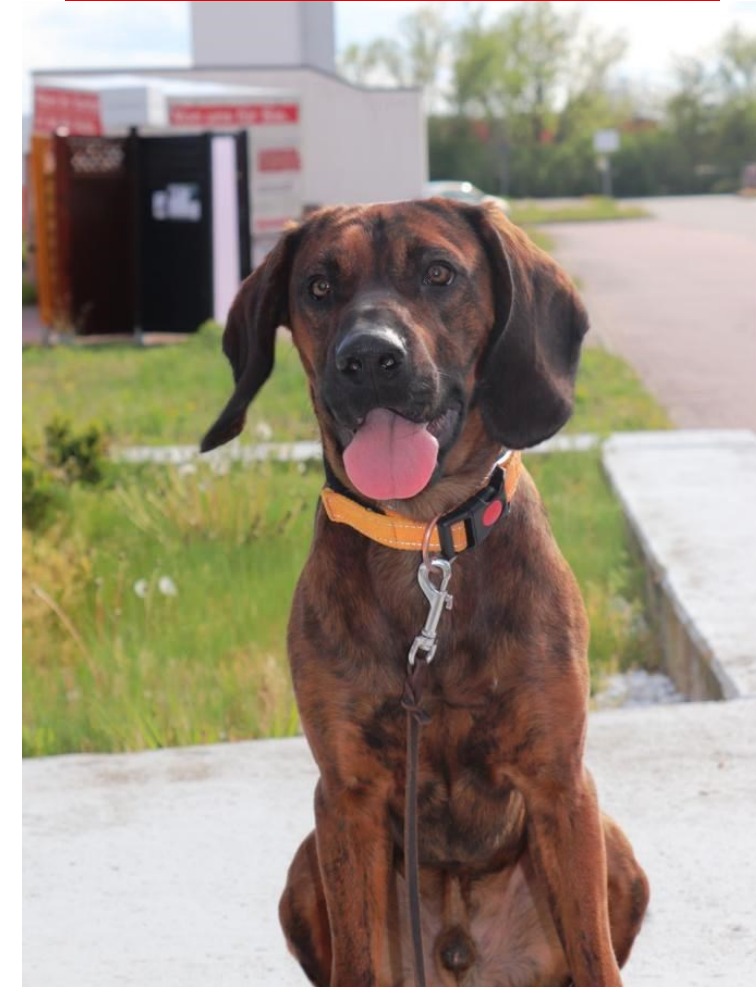
**Haben wir Ihr Interesse geweckt?  
Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf...**

**DRK-Kreisverband Östliche Altmark e.V.  
Bereitschaft Rettungshundestaffel  
Moltkestraße 33  
39576 Hansestadt Stendal**

Mobil. 0152 23109271  
rhsstendal@gmx.de  
www.drk-rhs-stendal.jimdo.com

DRK-Rettungshundestaffel „Östliche Altmark“

**So wird auch Ihr Hund  
zum Rettungshund**



## Retterhunde

Seit rund 15.000 Jahren ist der Hund treuer Begleiter des Menschen. Bis heute leistet er unschätzbare Dienste, unter anderem als Retterhund. Bei der Suche nach vermissten, verunglückten oder verschütteten Personen erlauben es sein hervorragender Geruchssinn und seine Laufreudigkeit, ein relativ großes Gebiet mit wenigen Personen in vergleichsweise kurzer Zeit gezielt zu erkunden. Selbst modernste Technik kann der Spürnase eines Hundes nichts entgegenhalten.

Ein Retterhund und sein Retterhundeführer arbeiten stets zusammen, sie bilden ein fixes, nicht austauschbares Retterhundeteam. Die Ausbildung von Hund und Führer erfolgt individuell und ist stets auf jenen Bereich abgestimmt, in dem das Retterhundeteam zum Einsatz kommt.

## Die DRK-RHS „Östliche Altmark“

Unsere komplette Bereitschaft setzt sich aus ehrenamtlichen Mitgliedern zusammen. Wir verbringen viel gemeinsame „Freizeit“ beim Training und sind jederzeit, bereit bei einer Alarmierung aufzubrechen und bei der Suche nach vermissten Personen zu helfen. Ein gutes Miteinander und gegenseitiges Vertrauen sind uns sehr wichtig, deshalb gibt es bei uns eine Probezeit für alle, die neu in die Staffel aufgenommen werden möchten. Wer mit uns ein halbes Jahr bei jedem Wetter trainiert, wird anschließend auch ganz offiziell ins Team aufgenommen.



24 h  
in Bereitschaft



10-30  
Einsätze im Jahr



3 x  
Training pro Woche



60  
Pfoten



100 %  
Motivation



50  
Fuße

... und das alles zu 100 % ehrenamtlich

Die Gründung der DRK-Retterhundestaffel „Östliche Altmark“ in Stendal erfolgte im Jahr 2002. Seit dem 13.12.2003 hat sie den Status einer Bereitschaft.

## Unsere Aufgabengebiete

### Unser Spezialgebiet - Die Flächensuche

Ein Großteil unserer Einsätze ist die Flächensuche und daher die am meisten ausgebildete Suchart in der Retterhundearbeit im DRK. Bei der Flächensuche arbeitet ein Hund frei, ohne Leine. Auf Weisung seines Hundeführers stöbert er in einem vorgegebenen Gebiet nach menschlicher Witterung. Hat der Hund diese Witterung aufgenommen, arbeitet er sie aus, bis er die Person gefunden



hat. Den Fund der Person zeigt der Flächensuchhund seinem Hundeführer durch eine antrainierte Verweisart an und führt ihn so zu der hilfsbedürftigen Person. Dies kann durch **Verbellen, Rück- oder Freiverweisen, sowie Bringseln** geschehen.



1  
Hund



30.000  
Quadratmeter



20  
Minuten

Flächensuchhunde werden zum schnellen und effektiven **Absuchen von Wäldern, Wiesen und unwegsamem Gelände** zu Tag und Nacht eingesetzt. Ein Hund kann dabei ca. 30.000 m<sup>2</sup> innerhalb von 20 Minuten flächendeckend mit seiner feinen Nase absuchen. Bei der Suche trägt der Hund eine sogenannte **Kenndecke**. Diese zeigt beispielsweise Passanten, Autofahrern und Jägern, dass es sich um einen Retterhund bei der Arbeit handelt und nicht um einen streunenden Hund. Zusätzlich sind an der **Kenndecke eine Ortungsglocke und ein Licht** angebracht, die es dem Hundeführer sowohl am **Tag als auch in der Nacht** ermöglichen zu erkennen wie weit sein Hund von ihm entfernt ist.



## Die Individualgeruchssuche

Mantrailer sind sogenannte **Personenspürhunde**, die einen Individualgeruch suchen. Sie werden vorrangig in dicht besiedelten Gegenden wie **Städte oder Ortschaften** eingesetzt. Beim Mantrailing sucht der Hund an einer Leine. Bevor die Suche startet, bekommt der Hund einen Geruchsträger der vermissten Person, um dessen **Individualgeruch** aufnehmen zu können und „abzuspeichern“. Als Geruchsträger dienen Gegenstände, die der Vermisste an seinem Körper hatte oder mit ihnen in Berührung gekommen ist.



Kleidung  
getragen



Gegenstände  
wie Zahnbürste,  
Haarbürste, etc.



Hinweise  
auf den letzten  
Aufenthalt

Mit der Suche des Mantrailers wird an dem Punkt gestartet, wo die vermisste Person das letzte Mal sicher gesehen wurde. Der Hund sucht sich an dieser Stelle, aus vielen Gerüchen, den abgespeicherten Geruch des Geruchsträgers der vermissten Person und folgt dessen „Spur“.

## DIE AUSBILDUNG

Diese Ausbildung kostet nichts. Sie ist aber nicht umsonst. Es gehört viel Idealismus, Zeit und körperliche Fitness dazu, um den Hund und Dich zum Retterhund bzw. zum/zur Retterhundeführer/in auszubilden. „Glaub mir, das ist nicht gerade wenig Zeit, die für die Ausbildung draufgeht. Deine Arbeit ist eine ehrenamtliche Arbeit beim Deutschen Roten Kreuz und die Gewissheit, Menschen helfen zu können, ist für uns Lohn genug.“

## Allgemein

Retterhundeführer/innen werden ausgebildet, mit ihrem Hund Menschen zu finden und medizinische Hilfe zu leisten. Ausgeprägter Teamgeist zwischen Menschen und zwischen Mensch und Hund ist Grundvoraussetzung jeder RH-Ausbildung und -Arbeit. Die Ausbildung dauert ein bis zwei Jahre und findet bei uns zweimal in der Woche unter realistischen Bedingungen statt.

Das heißt, egal, ob es regnet, schneit, hagelt oder 35 Grad im Schatten hat, ob es Tag oder Nacht ist, es wird trainiert, denn die Einsätze kann man sich nicht aussuchen. Spätestens bei richtig miesem Wetter trennt sich die Spreu vom Weizen und nur diejenigen, die es wirklich ernst meinen, bleiben dabei.

Die Ausbildung und Prüfung erfolgt nach den Richtlinien des Deutschen Roten Kreuzes und muss alle zwei Jahre wiederholt werden. Geeignet zur Ausbildung sind mittelgroße Hunde, die belastbar sind, Mut und Härte beweisen, damit sie Stresssituationen bestehen.

## Ausbildungsbereiche

- Förderung und Festigung des Suchinstinktes
- Gehorsam (nicht im Mantrailing)
- Fähigkeit auf Distanz und unter starker Ablenkung (nicht im Mantrailing)
- Gewöhnung an schwierige Situationen wie z.B. Fortbewegung auf schwankendem Untergrund
- Kletter- und Kriechübungen
- Begehen dunkler Räume und Röhren mit und ohne Hundeführer
- Anzeigeübungen, immer und immer wieder
- Suchen

## Benötigte Kenntnisse

Der Grundstock für die Ausbildung des Hundes wird im Idealfall schon im Welpenalter mit 8-10 Wochen gelegt. So lernt der junge Vierbeiner spielerisch seine Aufgaben kennen. Der ausgebildete Suchhund zeigt sich konditionsstark, wesensfest, sicher, ruhig und sehr menschenfreundlich. Bevor ein Hund als Retterhund eingesetzt wird, muss er die Eignungsprüfung sowie eine Retterhundeprüfung nach der Prüfungsordnung des DRK bestanden haben. Auch ältere Hunde können mit der Ausbildung beginnen.

- Erste-Hilfe am Menschen und am Hund
- Kenntnisse in der Einsatztaktik
- Karten- und Kompasskunde
- Trümmerkunde
- Wissenschaft > Kenntnisse in der Kynologie
- Stabiler Zustand: Von den Hundeführer/Innen wird eine gute physische und psychische Verfassung erwartet.

